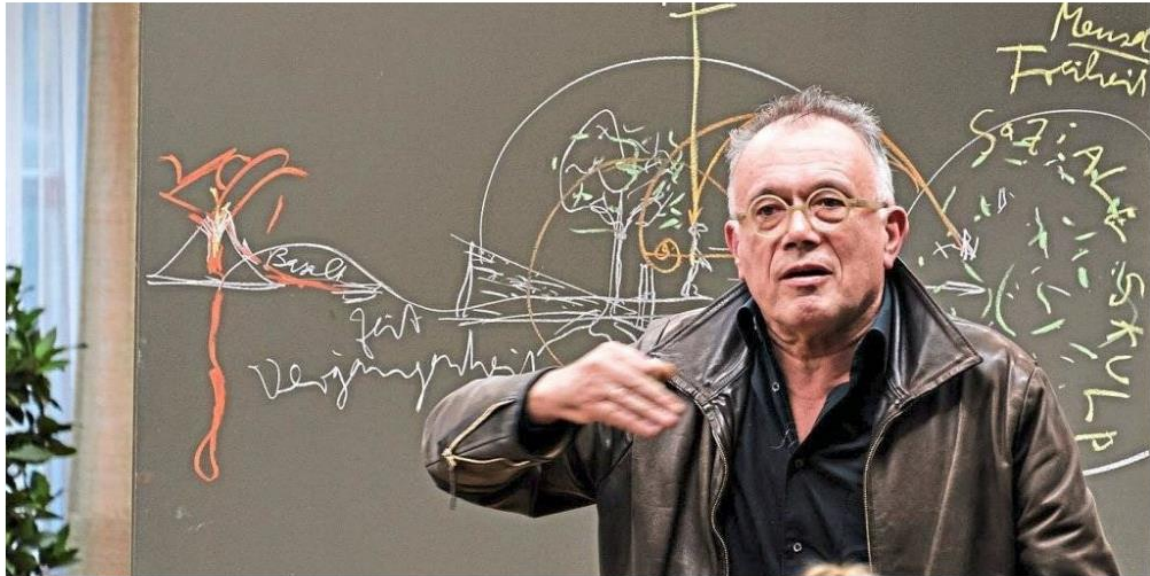


1 / 5 Artikel in diesem Monat bereits gelesen

Die Eiche als Kunstprojekt für jedermann

In Raitenhaslach wird am Sonntag zu Ehren des Künstlers Joseph Beuys eine Eiche gepflanzt

15.11.2018 | Stand 15.11.2018, 01:49 Uhr



Johannes Stüttgen, Meisterschüler, Kollege und engster Mitstreiter von Joseph Beuys erläutert die Ideen des Künstlers. –Foto: Franz Kimmel

Burghausen. Auf den ersten Blick mag eine Eiche mit Kunst nicht viel gemeinsam haben. Auf den zweiten Blick und nach einer Einführung durch den Künstler Johannes Stüttgen am Sonntag, 18. November, um 11 Uhr in der Aula Maior dürfte klar werden, warum kurz darauf, um 12.15 Uhr, auf dem Vorplatz des Prälatenstocks im Kloster Raitenhaslach öffentlich eine Eiche gepflanzt wird.

Die Kunst soll die Museen verlassen und in den öffentlichen Raum, den Lebensraum der

[Feedback](#) | [Sitemap](#) | [Mehr PNP.de](#)



Search bar



Mittlerweile sind es schon über 7000 Eichen, die sich in Kassel, Traunreut und New York als lebendes Kunstwerk verwurzelt haben.

In enger Zusammenarbeit mit der Stiftung "Das Maximum" aus Traunreut wird nun auch in Burghausen ein Teil des einmaligen lebendigen Kunstwerks mit großem Symbolcharakter installiert. Der Eiche wird eine Basaltstele an die Seite gestellt, die die Vergangenheit verdeutlichen und mit ihrer uralten Energie und ihren Mineralien die junge Eiche versorgen und beschützen soll. Die Eiche selbst strebt in ihrem Wachstum in die Zukunft und soll irgendwann selbst den Stein mit ihren Wurzeln umhüllen und schützen. Dazu kommen die Menschen, die für die "soziale Plastik" die Verantwortung übernehmen, gemeinsam handeln und zwar zum Wohle der Gesellschaft und der Zukunft. Jeder Mensch kann so zum Künstler werden, das war Beuys tiefste Überzeugung, die dem früheren Kunstbegriff eine ganz neue Facette gab.

Der Vortrag ist im Sinne von Joseph Beuys Kunstauffassung für jedermann offen zugänglich und kostenlos. Bei der Eichenpflanzung werden unter anderem der Burghauser Bürgermeister Hans Steindl und Dr. Birgit Löffler, Museumsdirektorin der Stiftung "Das Maximum", dabei sein. – red